

Günther, Johann Christian: Mein Buch, das eure Feder kennt (1709)

- 1 Mein Buch, das eure Feder kennt,
- 2 Mein Zimmer, das nun wüste stehet,
- 3 Der Herd, der jezund einsam brennt,
- 4 Die Straße, so nach Striegau gehet,
- 5 Der Abend, so den Freund erstach,
- 6 Daß mir das Herze zehnmahl brach –

- 7 Dies alles, sag ich, sind vorwahr
- 8 Die Friedensstörer meiner Sinnen.
- 9 Ach dürft ich, sprech ich, noch ein Jahr
- 10 Von der verfloßnen Zeit gewinnen,
- 11 So höre meines Lebens Lauf,
- 12 Wenn es verfloßen, willig auf.

- 13 Ach, Kinder, ach, ich kan nicht mehr
- 14 Die Finger vor Betrübnuß rühren.
- 15 Gebt meiner Bitte noch Gehör:
- 16 Last mich die alte Rührung spüren,
- 17 Verändert nicht die reine Treu
- 18 Und steht mir bey dem Höchsten bey!

(Textopus: Mein Buch, das eure Feder kennt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43902>)